

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Hermannsschlacht

Kleist, Heinrich

Leipzig, [ca. 1920]

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-88668](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88668)

— Seht ihr nicht, daß die Sonne sich verbirgt?
 Das Volk. O des elenden, schmachbedeckten Wesens!
 Der fußzertretenen, kotgewälzten,
 An Brust und Haut zertrümmerten Gestalt.
 Einige Stimmen. Wer ist's? Ein Mann? Ein Weib?
 Der Cherusker (der die Person führt). Fragt nicht, ihr Leute,
 Werft einen Schleier über die Person!
 (Er wirft ein großes Tuch über sie.)
 Der zweite Cherusker (der sie führt).
 Wo ist der Vater?
 Eine Stimme (aus dem Volke). Der Vater ist der Teuthold!
 Der zweite Cherusker. Der Teuthold, Helgars Sohn, der
 Schmied der Waffen?
 Mehrere Stimmen. Teuthold der Schmied, er, ja!
 Der zweite Cherusker. Ruft ihn herbei!
 Das Volk. Da tritt er schon mit seinen Vettern auf!

Fünfter Auftritt.

Teuthold und zwei andere Männer treten auf.

Der zweite Cherusker. Teuthold, heran!
 Teuthold. Was gibt's?
 Der zweite Cherusker. Heran hier, sag' ich! —
 Platz, Freunde, hilt' ich! Laßt den Vater vor!
 Teuthold. Was ist geschehn?
 Der zweite Cherusker. Gleich, gleich! — Hier stell' dich her!
 Die Fackeln! He, ihr Leute! Leuchtet ihm!
 Teuthold. Was habt ihr vor?
 Der zweite Cherusker. Hör' an und faß dich kurz. —
 Kennst du hier die Person?
 Teuthold. Wen, meine Freunde?
 Der zweite Cherusker. Hier, frag' ich, die verschleierte Person?
 Teuth. Nein! Wie vermöcht' ich das? Welch ein Geheimnis?
 Der Greis. Du kennst sie nicht?
 Der erste der beiden Vettern. Darf man den Schleier lüften?
 Der erste Cherusker. Halt, sag' ich dir! Den Schleier rühr'
 nicht an!
 Der zweite Vetter. Wer die Person ist, fragt ihr?
 (Er nimmt eine Fackel und beleuchtet ihre Füße.)

Teuthold. Gott im Himmel!

Hally, mein Einziges, was widerfuhr dir?

(Der Greis führt ihn auf die Seite und sagt ihm etwas ins Ohr. Teuthold steht wie vom Donner gerührt. Die Vettern, die ihm gefolgt waren, erstarren gleichfalls. Pause.)

Der zw. Cher. Genug! Die Fackeln weg! Führt sie ins Haus!

Ihr aber eilt, den Hermann herzurufen!

Teuthold (indem er sich plötzlich wendet).

Halt dort!

Der erste Cherusker. Was gibt's?

Teuthold. Halt, sag' ich, ihr Cherusker!

Ich will sie führen, wo sie hingehört. (Er zieht den Dolch.)

— Kommt, meine Vettern, folgt mir!

Der zweite Cherusker. Mann, was denkst du?

Teuthold (zu den Vettern).

Nudolf, du nimmst die Rechte, Ralf, die Linke!

— Seid ihr bereit, sagt an?

Die Vettern (indem sie die Dolche ziehn). Wir sind's! Brich auf!

Teuthold (hört sie nieder).

Stirb! Werde Staub! Und über deiner Gruft

Schlag ewige Vergessenheit zusammen!

(Sie fällt mit einem kurzen Laut übern Haufen.)

Das Volk. Ihr Götter!

Der erste Cherusker (fällt ihm in den Arm).

Ungeheuer! Was beginnst du?

Eine Stimme (aus dem Hintergrunde).

Was ist geschehn?

Eine andere Stimme. Sprecht!

Eine dritte Stimme. Was erschrickt das Volk?

Das Volk (durcheinander).

Weh! Weh! Der eigne Vater hat mit Dolchen,

Die eignen Vettern sie in Staub geworfen!

Teuthold (indem er sich über die Leiche wirft).

Hally! Mein Einziges! Hab' ich's recht gemacht?

Sechster Auftritt.

Hermann und Eginhardt treten auf. Die Vorigen.

Der zw. Cher. Komm her, mein Fürst, schau diese Greuel an!
Hermann. Was gibt's?